

Gerhard Reinert
Filme

1990 - 2009

Filme, Kurzfilme, Sekundenfilme,
Internetfilme und Filminstallationen

Inhalt

Entstehung ~	
Materialien, Manifeste	6
Zur Medienabhängigkeit der Filme ~	
Filme und ihre Abspiel-Geräte, Sequenzen, Bewegungen und Raum	10
Filmtitel und Filmdaten ~	
Kurzbeschreibungen und Standbilder der Filme	16
Sekundenfilme, Internetfilme ~	86
Filminstallationen ~	104
Verzeichnisse ~	120
Impressum ~	123

Entstehung ~

Materialien, Manifeste

Bildnerisches und filmisches Denken liegen in meiner Arbeit eng beieinander. Das Manifest von 1991 (S.6 und 7) lässt dies gegenwärtig werden, denn es handelt im Wesentlichen von Bewegungsabläufen und Handlungen, die hier als Bildwerke definiert werden.

Die ersten Filme entstanden 1990/1991 als der Schwerpunkt meines Tuns im Bereich von Installationen, Objekten und Collagen lag. Damals und noch lange Zeit später war mir nicht bewusst, dass diese ersten Filme - Gemeinschaftsarbeiten mit Ike Vogt und Brigitta C. Quast bzw. mit Jürgen Kierspel - keine einmaligen Erscheinungen bleiben würde.

Nach diesen ersten Filmen folgten 15 Jahre, in denen ich mich anderen künstlerischen Arbeiten zuwandte und diese frühen Filmstudien beinahe vollständig vergaß.

Die erneute Beschäftigung mit dem Filmmedium wurde ausgelöst durch filmische Künstlerportraits, wie sie beispielsweise in der Akademie der Künste, Berlin vorliegen.

Schnell zeigte es sich jedoch, dass mein Interesse an einem Portrait, einer filmischen Gesprächsdokumentation oder einem klassischen filmischen Selbstportrait gering war.

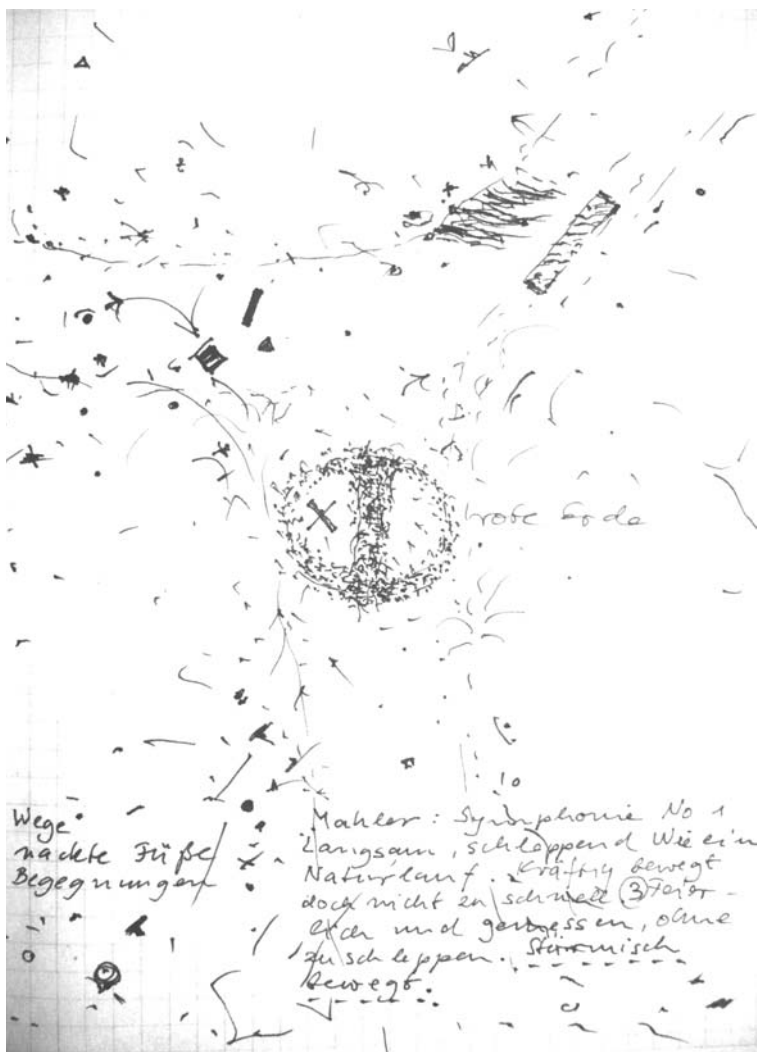
Vielmehr interessierte es mich jetzt, Sequenzen und Handlungsabläufe der künstlerischen Arbeit selbst und Bildsequenzen aus verschiedenen Realitätsbereichen so miteinander in Beziehung zu setzen, dass sich eine eigenständige Filmform ergab. Begünstigt wurde dies Entwicklung dadurch, dass sich Ende der

1990er Jahre - beinahe explosionsartig - das Spektrum der technischen Möglichkeiten vervielfachte. Die Bild-, Film- und Internettechnologien boomten und brachten es mit sich, vormals mühevoll Handarbeit, die nur von einem großen Mitarbeiterstab zu bewältigen war, mit geschickter Informationstechnologie selber zu bewerkstelligen.

Damit wurde es möglich, Filme, Filminstallationen und Internetfilme als Arbeitsmedien meinen bildnerischen Tätigkeiten hinzuzufügen und kontinuierlich zu nutzen.

Die Wahl des jeweiligen Medium bleibt in meiner Arbeit eine bewusste Entscheidung, die sowohl auf den Ausstellungsraum als auch auf die thematische Orientierung hin abgestimmt ist, unabhängig von allen technischen Erweiterungen und Möglichkeiten. Das letztlich Sinnliche in der Kunst ist unverzichtbar.

Von bedeutendem Einfluss war und ist der Gebrauch des Films in der Fluxusbewegung, die einen kritischen aber auch bewußten, schöpferischen und verfremdenden Umgang mit dem Medium hervorgebracht hat; neue Sichtweisen wurden dadurch eröffnet.



Skizze zum Film „Schritte“, der ursprünglich „Füße“ heißen sollte. Drei Akteure treffen sich am Schnittpunkt dreier Waldwege. Die statische Kamera ist ausschließlich auf die Füße gerichtet und dokumentiert deren rätselhafte Sprache.

**Zur Medienabhängigkeit ~
Filme und ihre Abspiel-Geräte
Bild, Film und Raum**

„Aushöhlung - Reste einer mentalen Eruption. Das technoide, gläserne Flackern von Energien, die ungreifbar bleiben. Ein Strom, der schon vorbeigezogen ist, bevor er ankam und sich doch ständig ergießt.“ G.R.



Dieses Statement zu den beiden auf dieser Seite abgebildeten Fernsehobjekten - anlässlich der Ausstellung „Der Fernseher“ im Skulpturenmuseum Marl, 12. Februar bis 2. April 1989, spiegelt meine damalige, kritische Einstellung zum Fernsehgerät als Medium, welches sinnlich betrachtet ein fortwährendes Rauschen mit kleinen Variationen hinter gläserner Scheibe verursacht.

Beim Durchblättern des Katalogs zur Ausstellung „Der Fernseher“ fällt auf, dass beinahe alle der damals beteiligten Künstler, von Beuys bis Nam June Paik, eine kritische Haltung dem Medium Fernsehen gegenüber beziehen. Nam June Paik beispielsweise äußert in seinem Statement: „Das Fernsehen hat uns ein Leben lang attackiert - jetzt schlagen wir zurück“.

Meine Beschäftigung mit dem Medium Film ging zunächst und primär von deren Abspielgeräten, den Projektoren, Episkopen, Fernsehgeräten, Schneidetischen und den kleinen Diaguckgeräten aus. Letztere waren in ihrer formalen Gestaltung häufig kleinen Fernsehern nachgebildet. Filmisch und akustisch stellte sich mir der „Inhalt“ des Abgebildeten als weißes Rauschen dar.



O.T., 1988, Fernsehgerät, Glas. Sammlung Skulpturenmuseum Marl.
Das Fernsehgerät sendet sein ewiges Rauschen auf die Glasscherben
zerbrochener Weißweinflaschen.

Abbildung linke Seite: O.T., 1988, Fernsehgerät, Asche.

Dem Auge eines verlöschten Vulkans vergleichbar, umgibt feinste
Holzkohleasche kreisförmig die Mattscheibe eines Fernsehgerätes.

Zeitlich noch früher, 1986, entstanden multimediale Rauminstallationen (wie man heute sagen würde), die die Fernsehgeräte und andere Abspielgeräte in die raum- und architekturbezogene Inszenierung integrierten.

Bezogen auf die Installation in der Alten Musikschule Lüdenscheid schrieb damals Ferdinand Ullrich im Text des Kataloges „gerade jetzt gerade“: Das einfallende Tageslicht wird durch eine blaue Folie gefiltert und taucht so den Raum in eine einheitliche Atmosphäre. Behutsame Bodenmarkierungen strukturieren den Raum, aber brechen ihn auch auf, weil sie keine Rücksicht auf die Raumbegrenzungen und durch die Mauern hindurchgehen. Ein Fernsehgerät steht auf dem Fußboden, der mit Linoleum aus den 50er Jahren belegt ist. Dem gefilterten Tageslicht wird hier das künstliche Licht des Fernsehers entgegengestellt. Und auf dem Bildschirm ist nicht mehr als ein gleichmäßiges Flimmern zu sehen, das ebenfalls durch eine ausgeschnittene Folie zum Teil gefiltert wird. So bestimmen sowohl das Tageslicht der Dachluke, wie auch das elektronische Licht einer Maschine die Lebensbedingungen dieser Scheinwelt, in die man sich meditativ einfinden kann, wenn man bereit ist seine Wahrnehmungsgewissheiten auf die Probe stellen zu lassen.“



Fernsehobjekt aus dem Jahr 1997. Der Bildschirm dieses Oszillographen zeigt ein weißes Rauschen. Die hinter der Glasscheibe sichtbaren Papierschnipsel werden elektrostatisch aufgeladen und überlagern dieses weiße Rauschen.

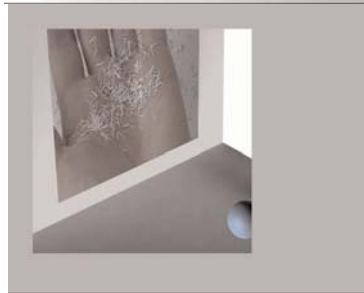
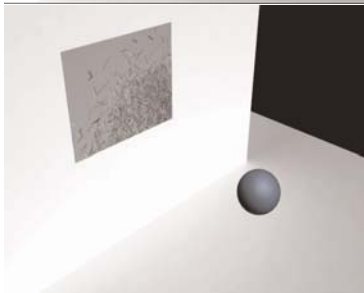
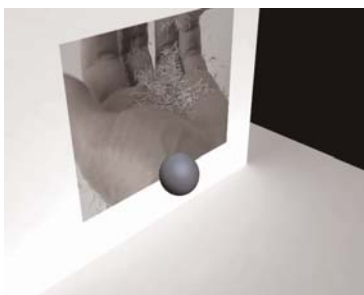


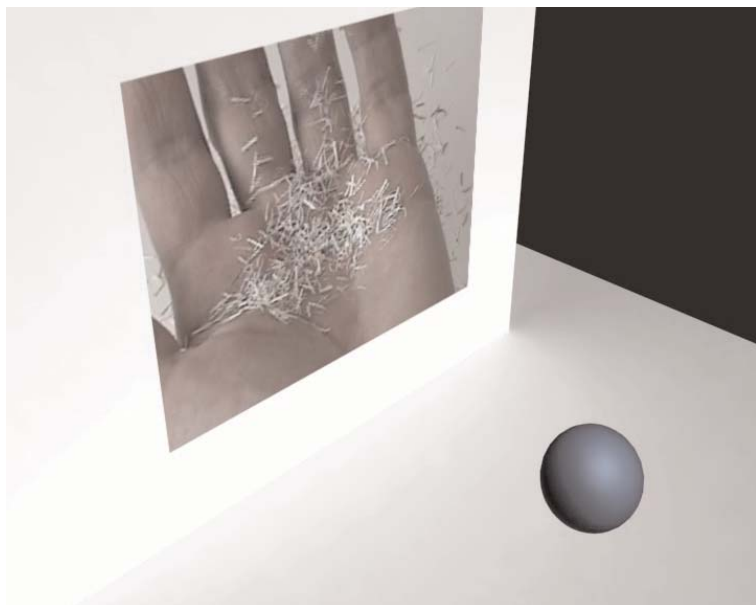
Multimediale Installation in der Alten Musikschule Lüdenscheid, 1986. Die Mattscheibe des tragbaren Fernsehgerätes in der Zimmerecke rechts wurde mit einer quadratischen blauen Folie versehen, die das weiße Rauschen des Fernsehbildes filterte.

das Museum, 2003/2004

DVD, Stereo, 01:18:00

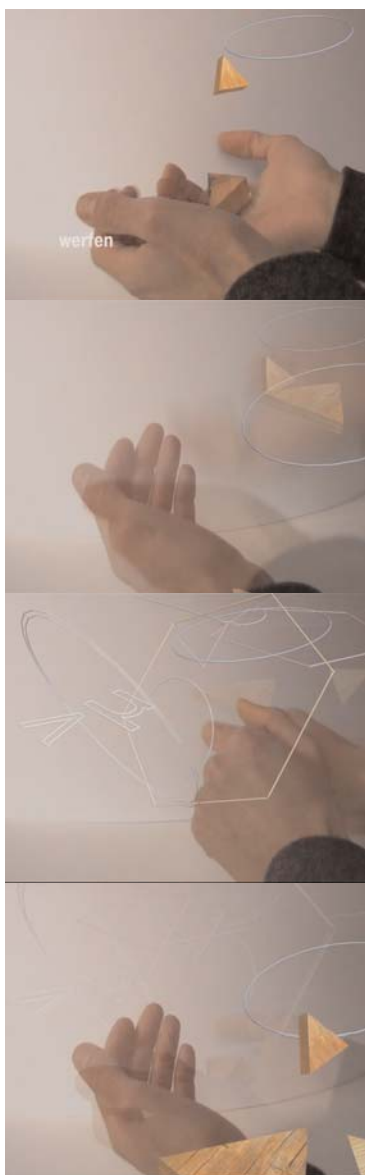
Eine blaue Kugel bewegt sich auf die Projektionsfläche einer Wand zu. Der dort laufende Film zeigt Streuungen und Hände. Während sich die Kugel auf die Fläche zu bewegt, verschiebt sich der gesamte Raum und verändert sein Aussehen. In dem Moment, in dem die Kugel die Wand erreicht, ertönt ein japanischer Gong.

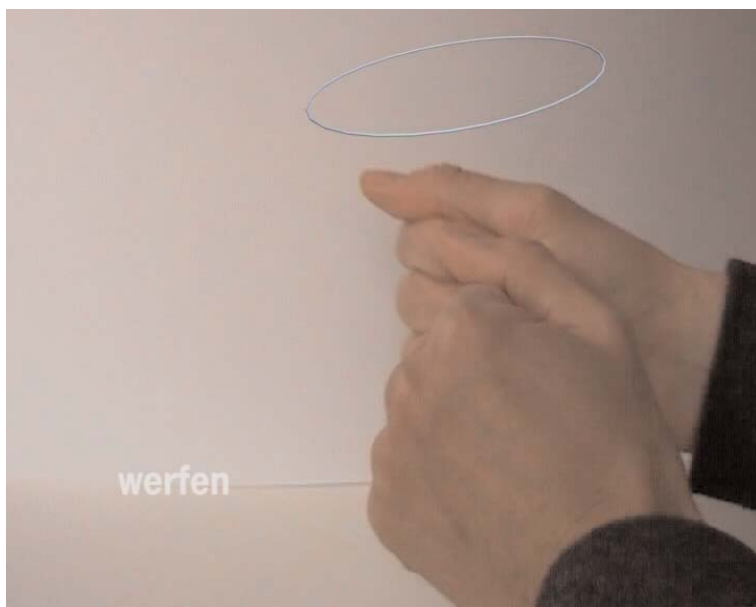




Jongliernummer, 2004

DVD, Stereo, 01:26:00





Filminstallationen

Die Kombination von Filmen und Installationen bzw. das Einbinden von Filmen in Rauminstallationen wird hier als Filminstallation bezeichnet.

In einigen Fällen sind die Übergänge fließend. Die Arbeit für die Ausstellung „ufo“ ist als „multimediales Arrangement“ bezeichnet worden (Abb. S.105).



Leporello

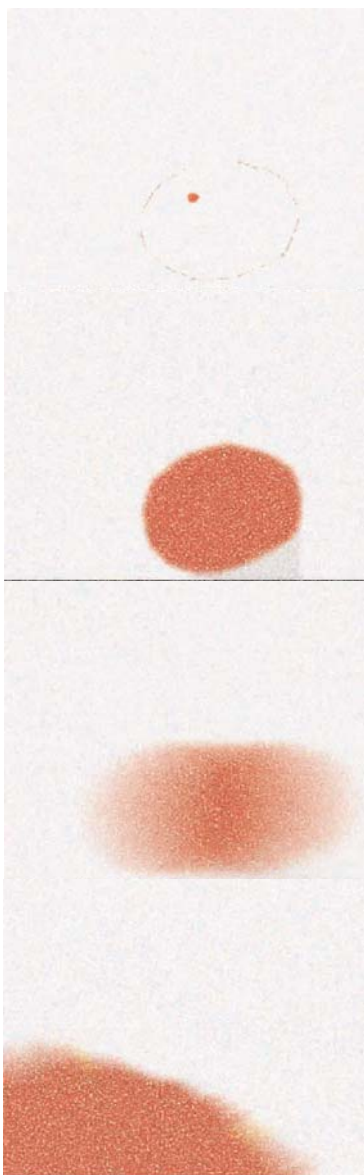
Die im Internet permanent beim Kulturserver NRW zu sehende Leporello-Filme (s.S.94), ebenfalls anlässlich einer Ausstellung im Kutscherhaus Recklinghausen entstanden, konnten auf einem Labtop in Echtzeit betrachtet werden und bildeten zusammen mit einem aufklappbaren Objektkasten (Abbildung oben) eine in sich geschlossene Filminstallation. Die vier Leporellofilme können ausschließlich über die Kulturserverseite aufgerufen werden. Weitere Informationen unter der Rubrik Internetfilme auf Seite 94.



Roter Punkt, 2000/2009

MPG4, Stereo, 00:29:10, Filminstallation, Maße des digitalen Bilderrahmens 24 x 33 cm. Roter Punkt auf der Wand, nahe am Rahmen.

Der digitale Bilderrahmen zeigt als "Loop" den knapp 30 Sekunden dauernden Film "roter Punkt". Auf der Wand, als Fortsetzung der letzten Bewegung des roten Punktes im Film, befindet sich ebenfalls ein roter Punkt - wie er üblicherweise in Galerien für "verkaufte Bilder" angebracht wird.



Gerhard Reinert

1950 in Rastenburg/Ketrzyn geboren.
Studium an der Ruhr-Universität Bochum und
an der Hochschule der Künste, Berlin

Preise, Stipendien

1985 Auszeichnung für Objektkunst, Museum Gelsenkirchen.
1991 Projektförderung (Film), Ritter-Hoppe-Stiftung
1992 Transfer-Stipendium, Belgisch-Deutscher Künstleraustausch
1999 Atelierförderung, Senat des Landes Berlin
2005 Preis des Vestischen Künstlerbundes
2006 1.Preis, Umgestaltung Bahnhofsvorplatz Gelsenkirchen

Ausstellungen mit Filmen und Filminstallationen

1986 Alte Musikschule Lüdenscheid
1988 Artoteek Dordrecht, NL
Kunsthalle Recklinghausen
1989 Skulpturenmuseum Marl (Der Fernseher)
Stadtgalerie Saarbrücken
1996 Skulpturenmuseum Marl
2003 Kunsthalle Recklinghausen
Museum Gelsenkirchen
IKOB Eupen, B
2004 Galerie der Stadt Remscheid
ArToll, Bedburg-Hau
Laboartorium Herne
Kutscherhaus Recklinghausen
2006 Vestisches Museum
2007 Kutscherhaus Recklinghausen
2009 Martini-Kirche Siegen
Kutscherhaus Recklinghausen
Galerie KOBRO, Kunstakademie Lodz

Publikationen mit Text- oder Bildbezug zu Filmen oder Filminstallationen

-Rüth, U., Der Fernseher, 1989
-Sculpture, Art Magazine, 1991
-Ulrich, F., Kunst, Architektur und Natur; über ein
Symposion in der „Alten Musikschule Lüdenscheid“,
Katalog „gerade jetzt gerade“, 1986
-Jahresschau, Museum Gelsenkirchen, 2003
-50 Jahre Vestischer Künstlerbund, 2003
-Leporello, VKB, 2004
-10 Jahre ArToll, 2004
-Wechselwirkungen, Kunstakademie Lodz, 2009
-Punkt, Vestischer Künstlerbund, 2010
-Reinert, G., Pulsierendes Signallicht, 2006

Filmverzeichnis, Stand: 1.11.2009, Zeitlegende:Min.:Sek.:Frame

- 0) Watching, 1990, Videofilm, Stereo, 10:50:00, (mit Jürgen Kierspel), Schnitt und Weiterbearbeitung: J.Kierspel
- 1) Schritte, 1991/2003, DVD Video, Stereo, 07:44:07, (mit Brigitta C.Quast und Ike Vogt), Schnitt und Ton:G.R., S-Video umkopiert
- 2) ca. 333 Schritte, 1991/2003, DVD Video, S-Video umkopiert, Stereo, 06:19:01
- 3) Tanzschritte, 1991/2003, DVD - Video, Stereo, 01:17:00
- 4) Tanzender Mond, 1992, Super-8-Film, Filminstallation, Loop
- 5) 3 Zeichentrickfilme (Die Jalousie, Punkt, Collagefilm) 2000-2003, GIF-Animation umkopiert, Stereo, Minutefilme
- 6) Eisblume, Februar 2003, DVD Video, Stereo, 16:11:10
- 7) Schwarzes Eis, Februar 2003, DVD Video, Stereo, 03:37:03
- 8) Zeichnungen 1, 18. Februar 2003, DVD Video, Ohne Ton, 04:52:22
- 9) Zeichnungen 2, 6.März 2003, DVD Video, Ohne Ton, 04:34:05
- 10) Gelochtes Blatt, April 2003, DVD Video, Ohne Ton, 00:53:08
- 11) Nacht, April 2003, DVD Video, Stereo, 04:38:00
- 12) Meine gesammelten fliegenden Blätter, 2003, 16 DVD Kurz-Videos, Ohne Ton, 06 :22 :00
- 13) Unter Wasser, 2003, DVD Video, Stereo, 01:45:00
- 14) Partikel sammeln streuen, 2003, DVD - Video, Ohne Ton, 02:45:00
- 15) Sonnensegel, Fragmente, 2003, DVD - Videos, Stereo, 01:48:00, sonst je ca. 30 Sek.
- 16) Geheimnisse der Fotografie, 2003, DVD, Stereo, 06:59:00
- 17) Sekundenflimmern, 2003, DVD - Video, Ohne Ton, 00:00:24
- 18) PingpongMargritte, 2003, DVD-Video, Ohne Ton, 00 :30:00
- 19) das entblätterte Haus, 2003, SVCD, Stereo, 03:30:00
- 20) das Museum, 2003/2004, DVD, Stereo, 01:18:00
- 21) woran ich dachte..., 2004, DVD, Stereo, 01:15:00
- 22) leise wie ..., 2004, DVD, Stereo, 00:49:00
- 23) labyrinth, 2004, DVD, Ohne Ton, 00:36:00
- 24) für E.K., 2004, DVD, Stereo, 00:26:10
- 25) was ich in den schnee schrieb..., 2004, DVD, Ohne Ton, 01:02:00
- 26) nach Sternen greifen, 2004, DVD, Ohne Ton, 01:55:15
- 27) Fingerspitzengefühl, 2004, DVD, Ohne Ton, 00:54:10
- 28) gedruickt!, 2004, DVD, Stereo, 01:15:21
- 29) Puls, 2004, DVD, Ohne Ton, 01:33:13
- 30) Zählspiel und Schlaf, 2004, DVD, Stereo, 02:20:23
- 31) Jongliernummer, 2004, DVD, Stereo, 01:26:00
- 32) Nanometrisch, 2004, DVD, Stereo, 01:19:06
- 33) reality TV, 2004, DVD, Ohne Ton, 01:29:00, Filminstallation
- 34) Zechenbahn König Ludwig, 2006, 4 simultan ablaufende Filme, DVDs, Stereo, Filminstallation
- 35) ufo, 2007, DVD, Stereo, 03:18:00, Filminstallation
- 36) Existentieller Luxus, 2007, DVD, Stereo, 10:07:00
- 37) Roter Punkt, 2000/2009, MPG4, Stereo, 00:29:10, Filminstallation
- 38) Reisender Punkt, 2009, DVD, Stereo, 4:51:17
- 39) Wie ich im Himmel fegte - Stundenglas, 2009, DVD, Stereo, 2:24:00
- 40) Netze und Schwärme, 2009, DVD, Stereo, 1:57:06

Die Filme werden in der Regel im "Loop"-Modus, wie stehende Einzelbilder gezeigt. Ausgabegeräte sind an DVD-Spieler angeschlossene Bildschirme oder Videobeamer. Videobeamerprojektionen sind selten wand- und raumfüllende Gesamtprojektionen, meist Projektionen mit geringem Abstand von Beamer zu Schirm.

Internetfilme

www.sekundenfilme.de
<http://gerhardreinert.kulturserver-nrw.de>
www.virtualexperiments.de
Linienflug 1, 2, Internetfilme
Kulturbeutel, 2 Internetfilme
Leporello, vier Internetfilme

Filmanimation

Pulsierendes Signallicht, Computeranimation, Gelsenkirchen, 2005

Filme zu Ausstellungsprojekten

Leporello, vier Internetfilme, Kutscherhaus Recklinghausen
Linienflug 1, 2, Internetfilme, Galerie der Stadt Remscheid
Kulturbeutel, 2 Internetfilme für werktag 4, Laboartorium Herne
Zechenbahn König Ludwig, 3 simultan ablaufende Filme,
DVDs, Vestisches Museum, 2006
UFO, Filminstallation, Kutscherhaus Recklinghausen
Roter Punkt, Filminstallation, Kutscherhaus
Reisender Punkt, Kutscherhaus Recklinghausen

Internetseiten

www.gerhardreinert.de (Hauptseite)
www.sekundenfilme.de
<http://gerhardreinert.kulturserver-nrw.de>
<http://mitglied.lycos.de/gerhardreinert/> (Kunst-Wirk-Räume)
www.virtualexperiments.de (Neue Räume, Experimente)